

Erste Heimmiederlage der Churer

-zs- Erstmals in dieser Saison musste sich der EHC Chur am Samstagabend in einem Meisterschafts-Heimspiel geschlagen geben, und zwar gegen den gleichen Gegner, der schon vor beinahe einem Jahr für die letzte Niederlage der Churer in einem Punktspiel auf der Oberen Au gesorgt hatte. In einem von zeitweise heftigem Schneefall arg beeinträchtigten Spiel fanden sich die Grasshoppers mit den widrigen äusseren Umständen wesentlich besser zurecht als die Bündner, so dass der 6:3 (1:1, 3:2, 2:0)-Erfolg der Zürcher als durchaus verdient bezeichnet werden muss.

KEB Obere Au; — 650 Zuschauer. — SR: Hauri und Burri.

Chur: Kälin; Mazzoleni, U. Castellazzi; Ettisberger, Hertner; Keller; R. Castellazzi, Koch, Stebler; Hartmann, Schneller, Moham; Mettier, Theus, Anesini.

Grasshoppers: Maag; Wespi, Schneiter; Kümin, Rostetter; Graf, Lerch; Lemm, Rizzoli, Bachmann; Greber, Honegger, Spengler; Bär, Ochsner, Pargäzi.

Torfolge: 2. Spengler (Honegger) 0:1, 8. Stebler (Koch) 1:1, 21. Rizzoli (Bachmann) 1:2, 21. Spengler (Greber) 1:3, 31. Mazzoleni (Koch) 2:3, 32. Schneller (Moham) 3:3, 35. Greber (Schneiter) 3:4, 53. Bachmann (Rizzoli) 3:5, 60. Rizzoli 3:6.

Strafen: Chur dreimal 2 Minuten, GC dreimal 2 Minuten.

Bemerkungen: Chur ohne Weingart, Laczko, Frischknecht (alle verletzt) und Caluori (krank). Pfastenschüsse von Lemm (6.), Theus (17.) und Hartmann (43.). Bis zur letzten Pause starker Schneefall, der eine zusätzliche Eisreinigung im zweiten Drittel notwendig machte, wobei sich eine solche auch bereits im ersten Drittel aufgedrängt hätte. — GC-Torhüter Maag brachte es fertig, in brenzlichen Situationen viermal sein Gehäuse zu verschieben, ohne auch nur einmal dafür bestraft zu werden.

Ein Unglück kommt selten allein, diese Erfahrung musste nun auch der EHC Chur machen: Zum aussergewöhnlichen Verletzungspech der Churer, das zum Auffall von vier Stammspielern führte, gesellten sich im Spiel gegen die Grasshoppers gerade jene äusseren Verhältnisse, die den Churern nicht sonderlich liegen — nämlich starker Schneefall, bei dem die schlittschuhläuferischen und vor allem technischen Fähigkeiten der Churer Stürmer nicht wie gewohnt zum Tragen kamen. Nicht genug damit, erwischten einige Churer Abwehrspieler einen schwarzen Tag und machten es den Grasshoppers einige Male doch allzu leicht, von aufgelegten Chancen zu kommen, von denen bei weitem nicht alle zu Toren ausge-

nützt werden konnten. Dies war vor allem ein Verdienst von Torhüter Kälin, dem man zwar den einen oder anderen Treffer ankleiden könnte, der aber andererseits wenigstens ein halbes Dutzend aufgelegter Torchancen der Gäste in bravouröser Manier zunichte machte.

Zwei GC-Tore innerhalb von fünf Sekunden

Am augenfälligsten wurden die Schwächen in den Abwehrreihen der Churer zu Beginn des zweiten Spielabschnitts aufgedeckt, als die Zürcher innerhalb von fünf (!) Sekunden zwei Tore erzielten. Zwar vermochten die Schützlinge von Toni Wagner diesen Vorsprung innerhalb von 70 Sekunden nochmals wettzumachen (zu einem Zeitpunkt, als das Eis frisch gereinigt war und die Churer ihre Vorzüge besser auspielen konnten als im oft zentimeterhohen Schnee). Auch wenn man sagen kann, dass die misslichen Verhältnisse für beide Mannschaften gleich waren, so fanden die Grasshoppers doch das bessere Rezept, mit ihnen fertig zu werden. Die Zürcher spielten recht kraftvoll und beschränkten sich auf relativ einfache Spielzüge, mit denen während der beiden ersten Spielabschnitte noch am ehesten zum Erfolg zu kommen war. Trotz allem hätte aber dieses vorletzte Heimspiel von den Churern nicht verloren werden müssen, wenn es im letzten Drittel, als der Schneefall weitgehend aufgehört hatte, etwas besser mit der Chancenauswertung geklappt hätte. So konnten die Churer unter anderem volle vier Minuten lang mit einem Mann in der Ueberzahl agieren, ohne dass dieser Umstand zum Anschlusstreffer ausgenützt worden wäre. Als man zwanzig Sekunden vor Schluss beim Stand von 3:5 den Torhüter durch einen sechsten Feldspieler ersetzte, ging diese extravagante taktische Massnahme von Toni Wagner, die normalerweise nur bei einem Ein-Tore-Rückstand praktiziert wird, prompt ins Auge, und der Erfolg der Grasshoppers nahm noch ein unverdient deutliches Ausmass an.

MEISTERSCHAFT 1. LIGA

Gruppe 1: GC siegte in Chur!

St. Moritz — Illnau/Effretikon 7:2 (4:0, 0:1, 3:1). — 150 Zuschauer. — Torschützen: C. Tempini (3), A. Tempini, Zender, Horvath, Spinas; P. Wiederkehr, Corrochi. — Strafen: St. Moritz 4, Illnau/Effretikon 2 Minuten. — In einer äusserst fairen Partie ging St. Moritz bis zur 8. Minute bereits 4:0 in Führung, was die Entscheidung bedeutete, obwohl die Gäste ab dem mittleren Abschnitt mit einem anderen Torhüter spielten und etwas besser ins Spiel kamen.

Ascona — Grösch 6:2 (3:0, 2:2, 1:0). — 300 Zuschauer. — Tore: 2. Bianchi 1:0, 4. Cmejla 2:0, 11. Bürge 3:0; 23. A. Roffler 3:1, 30. Ghiggi 4:1, 33. Fiacan 5:1, 37. F. Thöny 5:2; 55. Cmejla 6:2. — Strafen: Ascona 18, Grösch 12 Minuten. — Das kampfbetonte, jederzeit faire Treffen wurde schon im Startabschnitt entschieden, da sich die Bündner von einer Blitzoffensive der Tessiner überraschen liessen und innert zehn Minuten drei Treffer inkassierten. Diese begnügten sich in der Folge damit, den Vorsprung über die Distanz zu bringen.

Bellinzona — Wetzikon 4:8 (1:2, 1:3, 2:3). — 100 Zuschauer. — Tore: 6. Bernasconi 1:0, 11. K. Bachmann 1:1, 18. Wittwer 1:2; 26. Schoch 1:3, 30. M. Bachmann 1:4, 33. Butti 2:4, 37. M. Bachmann 2:5; 42. Wittwer 2:6, 46. Grasso 3:6, 47. Jud 3:7, 50. Alberti 4:7, 57. Jud 4:8. — Strafen: Bellinzona 14, Wetzikon 6 Minuten. — Während Schlusslicht (und Absteiger) Bellinzona über Erwarten gut aussah, enttäuschten die Oberländer wie schon in den letzten Partien erneut und kamen schliesslich nur mit Glück zu einem Sieg.

Chur — Grasshoppers 3:6 (1:1, 2:3, 0:2). — 650 Zuschauer. — Tore: 2. Spengler 0:1, 8. Stebler 1:1; 21. Rizzoli 1:2, 21. Spengler 1:3, Mazzoleni 2:3, 32. Schneller 3:3, 35. Greber 3:4, 53. Bachmann 3:5, 60. Rizzoli 3:6. — Strafen: Je 6 Minuten plus je eine Matchstrafe für Mettler (Ch) und Schneiter (GC) wegen Schlägerei. — Die junge Churer Equipe verkraftete die misslichen äusseren Bedingungen (Schneeestöber) und die grosse Verletztenliste (4 Stammspieler) nicht und musste GC den Sieg überlassen. Aufgrund der gezeigten Leistung darf man die Zürcher als Kandidat für die Finalrunde noch nicht abschreiben.

Wallisellen — Küsnacht 1:3.

1. Chur	15	13	0	2	109	41	26
2. Wetzikon	14	10	1	3	81	40	21
3. Küsnacht	15	9	2	4	58	50	20
4. Grasshoppers	14	9	0	5	91	40	18
5. Ascona	14	9	0	5	78	55	18
6. Wallisellen	15	6	2	7	64	68	14
7. Grösch	15	6	2	7	58	64	14
8. St. Moritz	14	4	1	9	48	83	9
9. Illnau/Effretikon	15	3	0	12	36	84	6
10. Bellinzona	15	0	0	15	34	132	0